

links i.E.

DIE STIMME DER SP LANGNAU UND DER GEWERKSCHAFTEN

3/2017

GEMEINDEWAHLEN VOM 29. OKTOBER 2017

SP, JUSO, Gewerkschaften

Langnau für alle statt für wenige!

Los ging's, irgendwann um den Jahreswechsel. Ziel: Der 29. Oktober. Gesprächsplitter zwischen Parteistrateginnen und -strategen: «Es isch wider so wit» ... «Wie mache mer's hür?» ... «Hei mer nid vor vier Jahr...» ... «Jungi sött me ha» ... «u Froue» ... «Was meinet der, tuet äch der Leo no einisch – u d Theres?» Und so fort. Ob Theres und Leo noch einmal antreten wissen wir natürlich nicht. Eines aber steht fest: Bernhard Antener tritt auf das Legislativende zurück. Deshalb stehen die diesjährigen Wahlen unter einer speziellen Konstellation. Neben dem Parlament (Grosser Gemeinderat) und der Regierung (Kleiner Gemeinderat) ist demnach ein neuer Gemeindepräsident zu küren. Und da der Ausgang, nicht wie vor vier Jahren, ungewiss ist, verspricht das viel Spannung und führt hoffentlich zu einer grossen Wahlbeteiligung.

23 Frauen und 17 Männer für den GGR

Am 27. Juni konnte Tom Schilt, zuständiges Vorstandsmitglied, der Presse mitteilen, dass Sozialdemokraten, JUSO und Gewerkschaften mit einer vollständigen Liste zu den Wahlen in den Grossen Gemeinderat (GGR) antreten werden. 23 Frauen und 17 Männer konnten für eine Kandidatur gewonnen werden. Damit darf den Wählerinnen und Wählern eine attraktive Liste unterbreitet werden mit Persönlichkeiten aus verschiedenen Altersgruppen mit all ihren Beziehungsfeldern, ihrem beruflichen Hintergrund, den unterschiedlichen Neigungen und Fähigkeiten, all den Tätigkeiten in zahlreichen Freizeitbereichen in unserer lebhaften Gemeinde. Sie, wie auch die Kandidatinnen und Kandidaten für den Kleinen Gemeinderat, werden im Einzelnen im Innenteil dieser Wahlausgabe des links i.E. vorgestellt.

3 Frauen und 3 Männer für den GR

Neun Sitze sind zu vergeben, die, wie auch jene im Grossen Gemeinderat (GR), im Proporzwahlverfahren ermittelt werden. Seit Menschengedenken belegt die Sozialdemokratische Parteisektion drei Sitze. Vor vier Jahren gelang es sogar, mit einem Wähleranteil von 32,16% die SVP zu überflügeln und anteilmässig den Spitzenplatz zu erringen. Renate Strahm, Susanne Köbli und Bernhard Antener haben im Verlauf der letzten vier Jahre gute, engagierte Arbeit geleistet. Die beiden Frauen treten zur Wiederwahl an und dürfen ihr mit guten Erfolgchancen entgegenblicken. Ergänzt wird das Duo mit Niklaus Müller, unserem Kandidaten für das Gemeindepräsidium, Danielle Lehmann, Martin Lehmann und Nazim Rexhepi. Sie alle verfügen dank ihrer grossen Erfahrung, ihrer vielfältigen Tätigkeit

in der Öffentlichkeit und ihrem Bekanntheitsgrad in der Gemeinde über das nötige Rüstzeug für das anspruchsvolle Amt.

Niklaus Müller als Gemeindepräsident.

Ein Ur-Langnauer. Man kennt ihn hier. Politisch seit Jahren in verschiedenen Gremien der Gemeinde tätig. Was er auch immer in Angriff nimmt, tut er mit Freude, mit Interesse an der Sache, zweifellos auch von einer sozial linken Sichtweise gesteuert, aber nie einseitig, sondern Brücken bauend, den Dialog mit anders Denkenden suchend, so dass darauf gezählt werden kann, dass er bei einer Wahl ein Präsident für alle Langnauerinnen und Langnauer wird. Mit ihm verfügen wir über einen fähigen Kandidaten, der mit seinem Ideenreichtum, seiner Kommunikationsfähigkeit und seiner Belastbarkeit über wichtige Kompetenzen verfügt.

Der Trend

Erstaunliche Ergebnisse gab es während des Wahlwinters 2016 / 2017. In den Kantonen Wallis, Neuenburg, Solothurn und Aargau sowie in den Städten Biel, St. Gallen, Basel, Burgdorf und auf dem Land in Neuenegg und sogar in Sumiswald feierten Linke, SP und vor allem Grüne, Wahlerfolge, zum Teil sogar massive. Parallel dazu Volksabstimmungsergebnisse ganz in diesem Sinn: Nein zur Durchsetzungsinitiative der SVP, ja zur Einbürgerung der dritten Ausländergeneration gegen den Willen der SVP, nein zur unsozialen Unternehmenssteuerreform III, ja zur Energiereform 2050, mit der das Atomzeitalter (teuer) begraben wird, und auf Kantonsebene Ablehnung der Reduktion von Krankenkassenbeiträgen an Bezüger von Ergänzungsleistungen. Und das alles nach dem Rechtsrutsch bei den Wahlen 2015 in den Nationalrat! Diese Abstimmungsergebnisse symbolisieren Werte, hinter welchen wir stehen:

- Soziale Verantwortung dem schwächeren Mitglied unserer Gemeinschaft gegenüber
- eine Energiepolitik, die umweltschonende und erneuerbare Formen fördert
- eine Verkehrsordnung, die sowohl Fussgänger und Radfahrer als auch Automobilisten gleichberechtigt gewichtet
- den Erhalt wertvoller Bausubstanz
- die Unterstützung und Förderung des reichen kulturellen Angebotes
- die Ablehnung von dogmatisch neoliberal begründeten Spartendenzen, mit welchen Leistungen und Angebote, die uns lieb und teuer sind, reduziert oder abgeschafft werden sollen.

Martin Jäggi



Müller for Präsident

Langnau liegt mir am Herzen!

Niklaus Müller, dem Vernehmen nach hast du das Gemeindepräsidium ursprünglich gar nicht gesucht. Warum trittst du nun trotzdem an?

Max Frisch hat in seinen Tagebüchern 1946-1949 geschrieben: «Wer sich nicht mit Politik befasst, hat die politische Parteinahme, die er sich sparen möchte, bereits vollzogen: Er dient der herrschenden Partei.» Die Sparübungen im Bildungswesen, in der Gesundheitsversorgung und im Sozialbereich sind Gift für unsere Gesellschaft – und sie hängen mir zum Hals heraus. Ich glaube an ein solidarisches, gerechtes und weltoffenes Miteinander. Dafür will ich mich einsetzen.

Wie schätzt du deine Wahlchancen ein?

Kronfavorit ist ganz klar Walter Sutter: Die SVP ist die wählerstärkste Partei in der Gemeinde. Seit 1993 hat Bernhard Antener mit Glanzresultaten für die SP immer sehr viele – auch bürgerliche – Stimmen geholt. Sein Fehlen wird auch mit einer optimalen Mobilisierung nur schwer zu kompensieren sein. Aber mit einem zweiten Wahlgang rechne ich schon.

Wo würdest du nach einer allfälligen Wahl Schwerpunkte setzen?

Ich arbeite als Lehrer an einer Integrationsklasse. Die Integration ist also sozusagen mein täglich Brot: Hier besteht auch über die Schule hinaus grosser Handlungsbedarf – in Europa, in der Schweiz, im Emmental.

Was können wir tun?

Migrantinnen und Migranten gehören zu uns. Mit den internationalen Handelsbeziehungen und der Ausbeutung der Dritten Welt



Niklaus Müller

1965, Klassenlehrer Integrationsklasse «Berufsvorbereitendes Schuljahr» (BVS), 2 Töchter, Mitglied Baukommission, 2000-2011 Mitglied Grosser Gemeinderat, 2010 Präsident Gemeindeparlament

ist die Schweiz mitverantwortlich für die Flüchtlingsströme. Flüchtlinge müssen möglichst schnell Deutsch lernen, damit sie in den Arbeitsprozess integriert werden können. In der Freiwilligenarbeit liegt ein grosses Potenzial. In Langnau bieten Projekte wie das Café International eine praxisnahe Integrationsmöglichkeit. Solche Angebote würde ich unterstützen und fördern.

Das tönt etwas ideologisch.

Das hat weniger mit Ideologie als schlicht mit Menschlichkeit zu tun.

Hast du noch weitere Themen?

Weitere zentrale Themen sind Bau, Bildung, Energie, Kultur und Verkehr.

Bitte ein bisschen konkreter.

Stichwort Bau: Das Land ist beschränkt. Entsprechend setze ich mich fürs verdichtete Bauen ein. Der Erhalt des Langnauer Dorfbilds ist von grosser Bedeutung, es ist der lesbare Ausdruck der Geschichte unserer Region.

Im Energiebereich ist ein bewusster Umgang mit unseren Ressourcen entscheidend – auch in Langnau. Deshalb ist die Förderung erneuerbarer, heimischer Energien unabdingbar. Die Gemeinde hat in Sachen Energie Aufholbedarf. Ich will Sonnenenergie und Holzheizungen und keine neuen Ölbrenner.

Im Bildungswesen braucht es ein achtsames Auge auf die Schülerzahlen, auf die Schullaufbahnentwicklung und auf eine ausgewogene Verteilung von Migrant*innen auf die Schulhäuser. Es kann nicht sein, dass Eltern bestimmen, in welchem Schulhaus ihre Kinder zur Schule gehen.

Stichwort Verkehr: Die SP Langnau hat am neuen Verkehrsrichtplan kein gutes Haar gelassen. Weshalb?

Langnau braucht verkehrsberuhigende Massnahmen im Dorfzentrum und Begegnungszonen in den Quartieren. Die Frequenzen bei den Detailhändlern gehen nicht in erster Linie wegen dem Langsamverkehr oder wegen mehr FussgängerInnen zurück. Vielmehr hat sich das Einkaufsverhalten verändert. Und die Grossverteiler wollen an die Peripherie oder sind schon dort.

Du bist Mitgründer und ehemaliger Präsident des Paragraph K. Was ist dir in Sachen Kultur heute wichtig?

Ich bin regelmässiger Besucher im Kino in der Kupferschmiede. Mit den JazzNights, dem Käpt'n Holger, dem Kellertheater, der Kinogenossenschaft, dem Paragraph K und all den aktiven Vereinen verfügt Langnau über ein äusserst attraktives Kulturangebot. Diesem gilt es Sorge zu tragen.



His Master's Noise

Es war einmal ein schönes Dorf im Voralpenland. In der Dorfmitte wurde wacker gearbeitet und Geld verdient. Die Wackersten wohnten zunächst dort, wo sie arbeiteten: in der Dorfmitte. Die etwas weniger Wackeren verdienten zu wenig Geld, um mit den Wackersten wohnen zu können. Also zogen sie an den Dorfrand im Osten. Dort waren die Häuser zwar nicht so stattlich, dafür Migros Budget. Und dort waren sie nicht schutzlos dem Belzebub vom Denkmalschutz ausgesetzt, der in der Dorfmitte sein Unwesen trieb und den

Die da oben und die da unten

Wackersten das Geld aus den Taschen zog. Eines Tages baute einer der Wackersten ein Haus über dem Dorf. Die anderen Wackersten machten es ihm nach, und bald waren sie alle wieder Nachbarn. Manchmal nahmen sie das Fernglas hervor und guckten auf die Leute herunter, die in der Dorfmitte verblieben waren: Die Händler, die Gastwirte, der Pfarrer, der letzte Postbote und die vielen Lehrerinnen. Kurzum: Die etwas weniger Wackeren.

Und sie schielten nach Osten herab, wo jene Geschöpfe wohnten, die ihnen so fremd geworden waren: Landwirte, ins Heim Getriebene und Heimatvertriebene. Dazu einen Händler, einen Gastwirt und den letzten Lehrer, der die Landwirte mit den Heimatvertriebenen zu versöhnen trachtete, denn auch die waren sich fremd. Je seltener die Wackersten zum Fernglas griffen, umso häufiger reckten sie die Häse in den Himmel und desto heftiger wurden sie von der Höhenkrankheit erfasst. Die schwindelt dir vor, beim Menschen sei es wie beim Haus: Je höher der Giebel, umso grösser sein Wert. Und doch pflegten sie mit den Leuten noch regen Austausch. Die Händler brachten ihnen die Waren rauf. Tag für Tag strampelten deren Lakaien aus dem Osten die Bergstrasse hoch und erhielten von der Dame des Hauses vielleicht einen Groschen. Im Gegenzug schickten die Damen ihre Kinder zu den vielen Lehrerinnen runter. Die kamen nämlich partout nicht hoch. Das tat stattdessen der Postbote. Er überbrachte die Botschaft der Lehrerinnen, die Wackersten seien zu viele geworden und die Schule zu klein. Im Osten aber, da gebe es noch Platz und einen Lehrer. Die Wackersten gaben dem Boten einen dicken Brief auf den Weg. Darin erklärten sie den Damen und Herren Schulräten, ihre Kinder könnten leider nicht im Osten zur Schule. Der Weg dorthin sei lang und von Leichen, Landstreichern und Landwirten gesät. Die Damen und Herren Schulräte, von denen einige noch in der Dorfmitte wohnten, erkannten die Not und schrieben den vielen Lehrerinnen einen freundlichen Brief. Alles in Ordnung.

Andreas Aebi

LANGNAUER WAHLSCHIEBER VOM 20. AUGUST 2017

Die Routine siegte

20 Personen haben unter der Leitung von Walter Aegerter, zweifachem Schweizer Meister im Differenzier, bei bestem Wetter in die Karten gegriffen. Durchgesetzt hat sich am Schluss die Routine. Die Direktbegegnung zwischen den beiden Präsidentschaftskandidaten Thomas Ger-

ber und Niklaus Müller endete unentschieden, in der Endabrechnung hatte Thomas Gerber dann die Nase vorne.

1. Rang: Hans Brechbühler/Emil Graf (beide Jg 38), 3643 Punkte
2. Rang: Käthi Gfeller/Bertha Eggimann (Jg 36/39), 3374

Die Ergebnisse der Kandidaten:

3. Johann Kühni, BDP, 3292; 4. Martin Lehmann, SP, 3260; 6. Toni Rösli, FDP/Thomas Gerber, BDP, 3119; 7. Toni Liechti, FDP/Janosch Lehmann, SP, 3069; 8. Niklaus Müller, SP, 3052; 10. Renato Giacometti, SP/Stefan Hiltbrunner, SVP, 2575

Grosser Gemeinderat

Breites Spektrum der Kandidierenden

Die SP Region Langnau und die Gewerkschaften warten für die Gemeindewahlen mit einer vollen 40er Liste auf. Ein Blick auf die Kandidierenden zeigt, dass sie ein breites Spektrum an beruflichem und nebenberuflichem Erfahrungshintergrund mit sich bringen. Erfreulich: 23 Frauen kandidieren für das Parlament.

Die SP und Gewerkschaften haben zusammen mit den Grünen 12 Sitze im Parlament zu verteidigen. Elf Bisherige stellen sich nochmals zur Verfügung. Die bisherige «Grüne» Elsi Reimann kandidiert als Parteilose, da es die «Grünen» in Langnau nicht mehr gibt.

Mehr Sitze!

Die Linke in Langnau hat die Ambition, in den kommenden Wahlen ihren Wählerinnen- und Wähleranteil und damit auch die Sitzzahl zu

steigern. Sie darf sich berechnete Hoffnungen machen, denn die Kandidierenden decken in verschiedenster Hinsicht ein breites Spektrum linker Anliegen ab. Die beruflichen Hintergründe sind vielfältig und die altersmässige Durchmischung stimmt. Die jüngste Kandidatin ist 21-jährig, der älteste Kandidat weist 71 Lebensjahre auf. Von den 44 kandidierenden Frauen aller Parteien gehören mit 23 über die Hälfte der SP an.

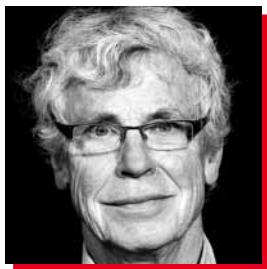
Bereit, Verantwortung zu übernehmen

Zahlreiche Kandidierende engagieren sich schon heute in ihrer Freizeit für Errungenschaften, welche Langnau attraktiv machen. Sie wollen sich auch auf der politischen Bühne Gehör verschaffen. Vor allem sind sie aber bereit, sich in einer Zeit, in welcher der Sinn für das Gemeinwesen und das Gemeinwohl abnehmend sind, zu engagieren und Verant-

wortung zu übernehmen. Dies ist alles andere als selbstverständlich. Die Kandidierenden stehen ein für eine offene und tolerante Gemeinde. Langnau als lebenswertes Regionalzentrum liegt ihnen am Herzen. Dieses Engagement verdient es, mit Ihren Stimmen belohnt zu werden.

SP: mehr Frauen, mehr Kandidierende

	Männer	Frauen	Total
SVP	17	3	20
FDP	12	3	15
BDP	14	5	19
GLP	11	2	13
EVP	15	6	21
EDU	2	2	4
		21	
SP	17	23	40



HANSUELI ALBONICO
(bisher)
1948, Arzt



AGATHA ASCHWANDEN
(bisher)
1968, Kursleiterin



RENATO GIACOMETTI
(bisher)
1960, Treuhänder



RACHEL HASLER
1973, Primarlehrerin



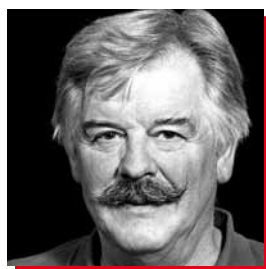
CHRISTIAN OSWALD
(bisher)
1981, lic. oec. publ.



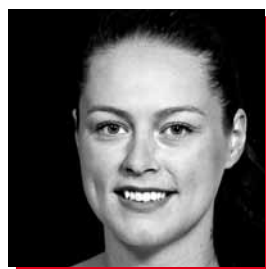
NAZIM REXHEPI
(bisher)
1967, Sekretär UNIA



SILVIA RÖTHLISBERGER
(bisher)
Kauffrau



ERNST RUTSCHI
(bisher)
1953, Lokführer



STEFANIE STRAHM
(bisher)
1988, Historikerin



STEFAN BAUMGARTNER
(bisher)
1973, Badmeister



ELSI REIMANN
(bisher)
selbständig



SANDRA AEBBERSOLD-FUHRER
1986, Coiffeuse/
Heilpraktikerin



DORIS BARTH
1961, Kinesiologin/
Mittagstischbetreuerin



DANIELA BÄRTSCHI
1975, DH Bildungszentrum Emme



BARBARA BRUDERER
1986, KITA-Leiterin



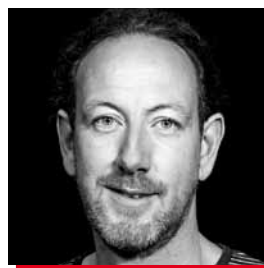
FLORIAN
BURKHALTER
1983, Agronom



BRIGITTE
DIAZ ROCA
1981, Kauffrau



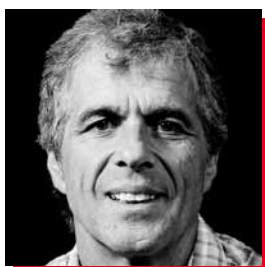
NEMARA
DUGGAN
1996, Kauffrau EFZ,
Praktikantin HPS



ANDRÉ
DYSLI
1974, Betriebs-
wirtschafter HF



CLAUDIA
GERTSCH
1972 Kindergärtnerin/
Sozialpädagogin FH



PETER
GLAUSER
1957, Geschäftsführer



FLORIAN
HALDEMANN
1993, Student Betriebs-
wirtschaft



WALTER
HOFSTETTER
1955, Baupolier/
Hauswart



BIRKA
JUNKER
1976, Erwachsenen-
bildnerin



MARGRIT
HÜBERLI
1947, ehem. Aktivie-
rungstherapeutin



BARBARA
IGHODARO
1959, hauswirtschaft-
liche Betriebsleiterin



FRÉDÉRIC
IMBER
1994, Informatiker EFZ



SABINA
HORST
1962, Pflegefachfrau



GUNASEELI
KANDIAN
1982, Informatikerin



URSULA
KOCHER
1963, Sozialarbeiterin



WALTER
KRÄHENBÜHL
1946, pens. Pflegefach-
mann



MARTIN
LEHMANN
1963, Journalist/Kom-
munikationsfachmann



JANOSCH
LEHMANN
1988, IT-Supporter



MICHAELA
LINIGER-ERNST
1984, schulische
Heilpädagogin



SALOME
MAURER
1995, Pflegefachfrau



JUDITH
PETER-EGLI
1970, Tierärztin



RAMESH
THIRUGNANAM
1969, Gastronomiefach-
mann



BRIGITTE
SCHEIDEGGER-SCHMID
1976, Fachangestellte
Gesundheit



THOMAS
SCHILT
1968, Fachangestellter
SBB Energie



BEATRICE
SCHNEIDER-WITTWER
1970, Bankangestellte

Kleiner Gemeinderat

Weiterhin drei Sitze

Mit einer starken 6er-Liste wollen die SP und die Gewerkschaften die drei bisherigen linken Sitze im kleinen Gemeinderat verteidigen. Je drei Frauen und drei Männer sind bereit, Führungsverantwortung in der Gemeinde zu übernehmen.

Die SP muss im kleinen Gemeinderat das langjährige Mitglied Bernhard Antener ersetzen. Sie präsentiert für die Exekutive sechs profilierte Kandidatinnen und Kandidaten.

Drei Frauen und drei Männer

Die beiden Bisherigen, Renate Strahm und Susanne Kölblü treten für eine weitere Amtsdauer an. Sie stehen heute den Ressorts Bildung und Soziales vor. Sie haben ausgezeichnete politische Arbeit geleistet und verdienen eine Wiederwahl. Als dritte Frau stellt sich die ehemalige engagierte SP-Grossrätin Danielle Lemann für eine Kandidatur zur Verfügung.

Bei den Männern will Niklaus Müller, zugleich SP-Kandidat für das Gemeindepräsidium den Einzug in den Gemeinderat schaffen. Neben ihm kandidieren der Gewerkschafter Nazim Rexhepi (sp), Mitglied des Grossen Gemeinderates, und der Journalist und Kommunikationsfachmann Martin Lehmann (parteilos).



RENATE STRAHM
1962, bisher
Ressort Bildung
kaufm. Angestellte



SUSANNE KÖLBLÜ
1962, bisher
Ressort Soziales
Oekonomin (lic.oec.publ.)



DANIELLE LEMANN
1950, neu
Dr. med./Hausärztin



NIKLAUS MÜLLER
1965, neu
Klassenlehrer Berufsvor-
bereitendes Schuljahr (BVS)



MARTIN LEHMANN
1963, neu
Journalist/Kommunikations-
fachmann



NAZIM REXHEPI
1967, neu
Sekretär UNIA

Langnau für alle statt für wenige!

Pfifunter

Bernstrasse 6, 3550 Langnau
Tel./Fax 034 402 51 72
Mo-Fr 9-12/14-18.30 Sa 9-16

malerei

Hanspeter Haldemann
Obermatt 408 • 3550 Langnau
Tel. 034 402 51 23

**BETTENHAUS
Lehmann**
FÜR GESUNDES SCHLAFEN

ALLEESTRASSE 1 · 3550 LANGNAU · TEL. 034 402 19 39
WWW.BETTENHAUS-LEHMANN.CH
FREITAG OFFEN BIS 21.00 MONTAG GESCHLOSSEN

BETTEN **SCHRÄNKE**
VORHÄNGE **BODENBELÄGE**

**Gewerkschaft
und Arbeitslosenkasse
in deiner Nähe**

Unia Region Oberaargau-Emmental:
Mühlegässli 1, 3550 Langnau i.E.
T 034 402 78 41, langnau@unia.ch

**Gemeinsam
erreichen wir mehr.**
www.unia.ch, www.alk.unia.ch

UNIA

ETCETERA
Die soziale Arbeitsvermittlung

WIR SIND FÜR SIE DA!

Wir vermitteln Ihnen Hilfskräfte für Reinigung,
Haushalt, Garten, Büro, Zügeln, Bau etc. und
rechnen die Sozialleistungen ab.

Ein Anruf genügt!

-N-ä-h-a-t-e-l-i-e-r-
Barbara Egger - Dorfstrasse 4 - 3550 Langnau

**Ich nähe Neues und ändere Altes:
Textilien für die Inneneinrichtung,
Damen- und Herrenkleider**

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag 9.30-11.30
Telefon 034 402 31 09

The best things in life aren't things.
Art Buchwald

Abrakadabra Treuhand

RENATO GIACOMETTI
Treuhandler mit eidg. FA
Hühnerbach 221 3550 Langnau
Tel. 034 497 32 61
mail@abrakadabra-treuhand.ch

034 402 73 82

Preis auf Anfrage
www.etcetera.sah-be.ch

**Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH
SAH BERN**
Œuvre suisse d'entraide ouvrière OSEC
Soccorso operaio svizzero SOS

links i.E.

Die Stimme der SP Langnau und der
Gewerkschaften ertönt vierteljährlich und
kann gratis abonniert werden.

links i.e., Postfach 569, 3550 Langnau

Kleiner Gemeinderat

Bernhard Antener
Fansrütistrasse 19
3550 Langnau
Tel. 034 402 22 68
bernhard@anteners.ch
Gemeindepräsident

Susanne Kölbl (parteilos)
Dorfberg 554
3550 Langnau
Tel. 034 402 73 00
susanne.koelbli@dorfberg.ch
Sozialwesen, Kinder und Jugend

Renate Strahm
Mooseggstrasse 8
3550 Langnau
034 402 52 91
renate.strahm@gmx.ch
Bildung

Grosser Gemeinderat

Kommission/Gremium

Telefon

Mail

Hansueli Albonico		034 402 48 76	
Agatha Aschwanden	GPK, Finanzkommission	034 402 74 02	agatha.aschwanden@dorfberg.ch
Regula Blatter	Soziale Dienste		regula.blatter@gmail.com
Renato Giacometti	Finanzkomm., Schulkomm.	034 402 32 61	r.giacometti@gmx.ch
Rachel Hasler		034 402 33 76	rachelhasler@bluewin.ch
Christian Oswald		079 703 93 83	christian.oswald@bkw.ch
Nazim Rexhepi	SP Vorstand	034 402 53 31	nazim.rexhepi@unia.ch
Silvia Röthlisberger	SP Fraktionsleitung, GPK	034 402 36 55	silvia.roethlisberger@buedis.ch
Ernst Rutschi		034 461 28 89	ernst.rutschi@zapp.ch
Adrian Schranz		034 402 22 29	adrian.schranz@gmx.ch
Stefanie Strahm			stefanie.strahm@gmx.ch

Parteivorstand

Ruth Antener	Kassierin, SeniorInnen	034 402 22 68	ruth@anteners.ch
Verena Gertsch		034 402 51 93	verena.gertsch@bluewin.ch
Madeleine Holderried	Vertr. Lauperswil/Rüderswil	033 221 16 86	m.holderried@gmx.ch
Nazim Rexhepi	Migration	034 402 53 31	nazim.rexhepi@unia.ch
Silvia Röthlisberger	Verbindung GGR	034 402 36 55	silvia.roethlisberger@buedis.ch
Tom Schilt	Mitgliederadministration	034 402 38 44	schilt.tom@gmail.com
Uta Wütherich	SeniorInnen	034 402 48 93	u.w.41@bluewin.ch
Stefan Wüthrich	Gewerkschaften	034 402 59 96	stefan.wuethrich@unia.ch

Gewerkschaften

Unia Oberaargau- Emmental	Mühlegässli 1	034 402 78 41	langnau@unia.ch
------------------------------	---------------	---------------	-----------------

Impressum

links i.E.

Postfach 569, 3550 Langnau
Die Stimme der SP Langnau und
der Gewerkschaften ertönt
vierteljährlich.

Redaktion: Bernhard Antener,
Martin Jäggi, Stefan Wüthrich

Fotos: zvg

Layout/Gestaltung: PUBLIFORM
Hanspeter Buholzer
www.publiform.ch

Druck: Tanner Druck AG, Langnau

ABSTIMMUNGSPAROLEN 24. SEPTEMBER 2017

Eidgenössische Vorlagen

Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit	JA
Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer	JA
Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge 2020	JA

ANLÄSSE

Do 14. Sept.	19.30 Uhr	Sektionsversammlung, Bären
So 24. Sept.		Eidg. Abstimmungen
Mo 9. Okt.	19.15 Uhr	Vorstand Regionalverband Emmental
Di 10. Okt.	19.30 Uhr	Vorstand Region Langnau
Di 24. Okt.	19.30 Uhr	Fraktionssitzung
So 29. Okt.		Gemeindewahlen (Präsidium, GR, GGR)
Mo 30. Okt.	19.30 Uhr	GGR-Sitzung
Di 1. Nov.	19.30 Uhr	Parteitag SP Kanton Bern, Bern
Do 9. Nov.	19.15 Uhr	Parteitag Regionalverband Emmental
Di 14. Nov.	19.30 Uhr	Vorstand Region Langnau

WIR GRATULIEREN

22. Oktober *Walter Rindlisbacher (89)*
7. November *Käthi Riem (92)*

Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir herzlich zum Geburts-
tag und wünschen ihnen fürs neue Lebensjahr beste Gesundheit und
viele schöne Erlebnisse.
Vorstand SP Langnau

